
Branchenaussichten 2023: Fahrschulen starten optimistisch ins neue Jahr

Berlin, den 27.02.2023: Die Fahrschulen in Deutschland blicken laut der aktuellen repräsentativen Umfrage von MOVING¹ überwiegend sehr optimistisch in die Zukunft. Grundlage für die positive Stimmung sind die guten Ergebnisse aus dem zweiten Halbjahr 2022. Hier zeigten sich 30 Prozent der befragten Fahrschulen mit dem Umsatzergebnis sehr zufrieden – vier Prozent mehr als im Vorjahr. Weitere 36 Prozent sind zufrieden und 22 Prozent bewerten den Umsatz weder positiv noch negativ. Lediglich sechs Prozent der befragten Fahrschulen sind nicht und drei Prozent überhaupt nicht zufrieden.

Dieser Trend hat sich im neuen Jahr fortgesetzt und sorgt in den Fahrschulen für erfreuliche Umsatz- Erwartungen. Mit einer Zunahme um mehr als zehn Prozent für das Jahr 2023 rechnen 14 Prozent der Fahrschulen. 19 Prozent erwarten eine Zunahme zwischen fünf und zehn Prozent, und 40 Prozent gehen von einem konstanten, beziehungsweise leicht erhöhten Umsatz von plus fünf Prozent aus.

Etwa zehn Prozent erwarten Verluste zwischen fünf und zehn Prozent, und acht Prozent befürchten sogar Umsatzeinbußen im zweistelligen Prozentbereich. Damit gehen fast dreiviertel aller Fahrschulen mit einem guten Gefühl ins Jahr 2023. Diese positive Tendenz setzt sich auch bei den Erwartungen für die nächsten zwei Jahre fort. Vor allem sehr große Fahrschulen in den neuen Bundesländern mit einem Umsatz von über 500.000 Euro erwarten steigende Umsätze.

Führerscheinklasse B sorgt für guten Umsatz

Die guten Umsatz-Erwartungen basieren unter anderem auf der Führerscheinklasse B, denn hier rechnen laut MOVING Umfrage¹ alleine 50 Prozent der Fahrschulen mit einer Vollauslastung und 32 Prozent mit einer Auslastung von mindestens 75 Prozent. 35 Prozent der kleinen Fahrschulen bis 100.000 Euro Umsatz gehen von einer Vollauslastung aus, in den großen (250.000 bis 500.000 Euro Umsatz) und sehr großen Fahrschulen (über 500.000 Euro Umsatz) sind die Erwartungen mit knapp 60 Prozent Vollauslastung am höchsten. Das gilt auch für die Auslastung in der Führerscheinklasse C, bei der die sehr großen Fahrschulen zu 48 Prozent von einer Vollauslastung ausgehen.

Die steigenden Umsätze werden auch durch höhere Preise erzielt. Im zweiten Halbjahr 2022 erhöhten 74 Prozent alle Fahrschulen mindestens einmal die Preise. Nur ein Viertel der

¹ MOVING Fahrschulmarkt 2023_1, Zeitraum 12.-26.01.2023, N=400

Fahrschulen hat die Preise konstant gehalten¹. Diese flächendeckenden Preiserhöhungen im zweiten Halbjahr 2022 werden sich auch im ersten Halbjahr 2023 fortsetzen. Die Hälfte aller befragten Fahrschulen plant eine weitere Anhebung, um damit die steigenden Kosten auffangen zu können. Der Durchschnittspreis für eine normale Fahrstunde in der Klasse B beträgt laut Umfrage im Januar 2023 genau 58 Euro und ist damit um vier Prozent im Vergleich zur Umfrage im August 2022 gestiegen. Knapp ein Drittel bietet die normale Fahrstunde ab 61 Euro oder mehr an.

Jahresbruttogehalt der Fahrlehrer steigt

Der Bruttolohn der Fahrlehrer ist ebenfalls moderat angestiegen und betrug bei der praktischen Stunde 19,60 Euro, ein Plus von 2 Prozent, und bei der Theoriestunde ebenfalls 19,60 Euro. Generell ist das Jahresbruttogehalt eines Vollzeit-Fahrlehrers leicht gestiegen und beträgt laut Umfrage im Januar 2023 nun etwas mehr als 42.300 Euro. In den sehr großen Fahrschulen verdienen die Angestellten deutlich mehr, denn hier liegt der Durchschnittsverdienst bei knapp 47.800 Euro. Der Markt geht in den kommenden zwei Jahren von einer Steigerung des Jahresbruttogehaltes um sieben bis neun Prozent aus. Das wird wiederum Auswirkungen auf die Preise für die Fahrschüler haben.

Fahrlehrermangel ist die größte Herausforderung

In fast allen Branchen in Deutschland herrscht Fachkräftemangel. Das ist auch in der Fahrschulbranche nicht anders, denn sie leidet stark darunter, kein geeignetes Personal zu finden. Der Fahrlehrermangel führt dazu, dass potenzielle Fahrschülerinnen und Fahrschüler häufig mit längeren Wartezeiten rechnen müssen, um ihre Ausbildung beginnen zu können, oder schlimmstenfalls sogar ganz abgelehnt werden. Wie ernst die Lage ist, zeigt die Tatsache, dass mehr als jede zweite Fahrschule auf der Suche nach Personal ist. Etwas mehr als die Hälfte der Fahrschulen (56%) suchten im Januar 2023 neue Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer. Laut der MOVING Umfrage¹ ergibt sich aus diesen Zahlen ein aktueller und kurzfristiger Bedarf von knapp 12.000 Fahrlehrerinnen und Fahrlehrern. Vor allem für die Führerscheinklasse B fehlt es an Personal – hier fehlen über 6.400 Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer. Die sehr großen Fahrschulen würden 2,4 neue Fahrlehrer einstellen, während es bei den kleinen Fahrschulen 0,8 Fahrlehrer sind. Dementsprechend sehen die Fahrschulen im Fahrlehrermangel derzeit die größte Herausforderung für die Zukunft.

71 Prozent der Fahrschulen plädieren für reinen Präsenzunterricht

Das Thema Präsenzunterricht ist in den Fahrschulen weiter aktuell, und der aktuelle Trend zeigt, dass immer mehr für einen reinen Präsenzunterricht plädieren. Waren es im Januar 2022² noch 60 Prozent, so ist der Anteil der Befürworter im August 2022³ auf 66 Prozent und

¹ MOVING Fahrschulmarkt 2023_1, Zeitraum 12.-26.01.2023, N=400

² MOVING Fahrschulmarkt 2022_1, Zeitraum 25.01.-06.02.2022, N=400

³ MOVING Fahrschulmarkt 2022_2, Zeitraum 02.-23.08.2022, N=400

in der aktuellen MOVING Umfrage im Januar 2023 auf 71 Prozent gestiegen. 25 Prozent wünschen sich eine Mischform aus Präsenz- und Online-Theorieunterricht und lediglich vier Prozent bevorzugen einen reinen Online-Theorieunterricht. Je größer die Fahrschulen werden, desto eher wird die Mischform akzeptiert, aber selbst bei den sehr großen Fahrschulen sprechen sich 65 Prozent für einen reinen Präsenzunterricht aus, bei den kleinen sind es 83 Prozent.ⁱ

ⁱ © MOVING International Road Safety Association. e.V.
Schumannstr. 17
10117 Berlin
030 25741670
info@moving-roadsafety.com

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.